

# Landkreis Friesland

## STECKBRIEF NATURSCHUTZGEBIET BOCKHORNER MOOR



### **Bezeichnung und Größe:**

Naturschutzgebiet (NSG) WE 171 „Bockhorner Moor“; 321 ha

### **Lage:**

Gemeinde Bockhorn, südöstlich von Grabstede

### **Unterschutzstellung:**

seit 26.05.1986 NSG

### **Schutzzweck:**

Dieses Hochmoor soll als Lebensstätte schutzbedürftiger Arten und Lebensgemeinschaften wildwachsender Pflanzen und wildlebender Tiere und als ein für die Moorkunde bedeutsames Relikt erhalten und entwickelt werden. Es soll in den unkultivierten Teilen renaturiert werden und sich in Teilbereichen als Hochmoor regenerieren. Die einbezogenen Grünländereien sind als Überlebensraum gefährdeter Vogelarten, die die Randzonen des Hochmoores besiedeln, zu erhalten.

### **Besonderheit:**

Das Bockhorner Moor ist einer der drei großen Hochmoorkomplexe in Friesland, die einst fast geschlossen waren und große Teile der Geest auf der ostfriesischen Halbinsel bedeckten.

### **Entstehungsgeschichte/Entwicklung:**

Im Süden Frieslands an den Landkreisgrenze zum Ammerland bzw. zu den Landkreisen Leer und Wittmund liegen drei große Hochmoorkomplexe, welche einst ein fast geschlossenes Hochmoor bildeten. Durch Vorentwässerung, bäuerlichen Torfstich, Moorbrandkultur, industriellen Torfabbau und landwirtschaftliche Nutzung wurden sie in der Vergangenheit stark verändert und geschädigt. Das Bockhorner Moor ist einer der drei Komplexe, die sich überwiegend im Eigentum des Landes Niedersachsen befinden. 1986 wurde das Gebiet als NSG unter Schutz gestellt, um den Erhalt der seltenen Tier- und Pflanzenarten sowie die gezielte Weiterentwicklung zu gewährleisten. 1994 wurden auch die letzten Abtorfverträge gekündigt, um auch diese Torfabbauareale zu renaturieren. Durch Pflegemaßnahmen wie Wiedervernässung und Entkusselung (Schlag von Birken), die zum Teil durch Pflege- und Entwicklungspläne festgeschrieben sind, wird der Wert des Gebietes stetig erhöht. Erste Erfolge wie die starke Entwicklung von torfbildenden Torfmoosen in den wiedervernässten Bereichen sind zu verzeichnen. Um diese wertvollen Bereiche zu schützen, sind alle Handlungen die das Schutzgebiet oder einzelne Bestandteile beschädigen oder verändern, verboten.

Das Naturschutzgebiet darf nur auf den gekennzeichneten Wegen betreten werden. Bei deren Auswahl wurde darauf geachtet, dass sowohl der Moorschutz als auch die Erholungsnutzung nicht zu kurz kommen. So sind alle wichtigen Vegetationsformen und zum Teil auch die Wiedervernässungsmaßnahmen zu beobachten.

### **Tier- und Pflanzenwelt:**

Zahlreiche Tier- und Pflanzenarten finden nur im Hochmoor die benötigten Lebensräume. Daher haben sie auch eine solch hohe Bedeutung für den Naturschutz. So finden beispielsweise Moorjungfer (Libellenart), Mooreidechse und Kreuzottern oder auch seltene Vogelarten wie Krickente, Bekassine, Wasserläuferarten und Baumfalke einen Lebensraum sowie Rast- und Ruhegebiete im Moor. Gefährdete oder vom Aussterben bedrohte Pflanzenarten wie Moorknabenkraut, Moorstabilie, Sonnentau oder Wollgräser sind durch Renaturierungsmaßnahmen wieder häufiger zu finden. Moorbirkenwälder, Pfeifengras, vereinzelt Besen- und Glockenheide prägen heute noch den überwiegenden Teil des Gebietes.



Bild: Beweidetes feuchtes Grünland



Bild: Moorfrosch

### **Erlebbarkeit:**

Für das Bockhorner Moor wurde eine naturkundliche Wanderung ausgearbeitet. Mit Hilfe einer Broschüre (erhältlich bei den Gemeinden Bockhorn, Zetel und beim Landkreis Friesland) besteht die Möglichkeit das Moor auf den mit roten Pfählen gekennzeichneten Wegen auf eigene Faust zu erkunden. An den einzelnen mit Buchstaben versehenen Stationen erfährt der Besucher dann alles über die Entstehung und Geschichte des Moores, der Tier- und Pflanzenwelt sowie über geplante und bereits durchgeführte Pflegemaßnahmen. Der Wanderweg ist über den Großen Querdamm in Bockhornerfeld sowie über die Straße Hinterbusch in Jühdenerfeld zu erreichen.

Eine 1934 im Bockhorner Moor gefundene Moorleiche ist außerdem im Oldenburger „Museum für Mensch und Natur“ zu sehen.

### **Die Stationen im Bockhorner Moor:**

<b>A</b>	= Acker	<b>TB</b>	= Torfbank
<b>BR</b>	= Brache	<b>P</b>	= Pütte
<b>G</b>	= Hochmoor – Grünland	<b>MB</b>	= Moorbrandkultur
<b>Ü</b>	= Überflutung	<b>S</b>	= Sonnentau
<b>M</b>	= Torfmoose	<b>LN</b>	= Leegmoor nass
<b>LI</b>	= Libellen	<b>F</b>	= Flatterbinse
<b>L</b>	= Moor – Landschaft	<b>WE</b>	= Moorwege
<b>W</b>	= Wasser	<b>BI</b>	= Moorbirkenwald
<b>T</b>	= Torfprofil/Torfabbau	<b>I</b>	= Intensiv – Grünland
<b>LE</b>	= Leegmoor		

Für Fragen und weitere Informationen steht die untere Naturschutzbehörde des Landkreises Friesland zur Verfügung:

**Landkreis Friesland  
Untere Naturschutzbehörde  
Lindenallee 1  
26441 Jever**

Tel.: 04461/919-0  
Fax: 04461/9197710

e-mail: [landkreis@friesland.de](mailto:landkreis@friesland.de)  
[www.friesland.de](http://www.friesland.de)

Bildquelle: Ingo Logemann, Anna Wiersbinski  
Kartengrundlage:

„Quelle: Auszug aus den Geobasisdaten der Niedersächsischen Kataster- und Vermessungsverwaltung,

©2011





# Übersichtskarte mit vorhandenem Weg und Stationen:

